

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1808

7.11.1808 (Nr. 179)

Carlbrüher



Zeitung.

Montags,

den 7. Nov. 1808.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Wien: Türkische Neuigkeiten — Erfurt: Folgen der Anwesenheit des franzöf. Kaisers — Berlin — Paris — Calais: Kouriere — Spanische Gränze: Gefechte — Lissabon — Kopenhagen — Petersburg: Russischer Armee-Bericht — Vermischte Nachrichten.

O e s t r e i c h.

W i e n, vom 26. Oktober.

Man hat aus der Türkei vor längerer Zeit gemeldet, daß H. Adair, vormaliger englischer Gesandter am Wiener Hof, sich in Pera aufhalte. Dis scheint damals nicht richtig gewesen zu seyn, denn neuere aus Malta angekommene Berichte melden, daß dieser Gesandte sich noch am 10. Sept. daselbst befand, sehen aber hinzu, daß er im Begriff sei, nach Salonichi unter Segel zu gehen, um dort, wo möglich, den Augenblick abzuwarten, in welchem das türkische Gouvernement sich bereit zeigen möchte, mit England in wirkliche Friedensunterhandlungen zu treten. — Privat-Nachrichten aus Konstantinopel zufolge ist die Thätigkeit bewundernswürdig, womit der Großwesir Bairaktar alles belebt, und die überall erschlafften Sehnen des Reichs anspannt. Die Errichtung der Reorganisation der neuen Disziplin beim Militär, die zuletzt Veranlassung der Enthronung Selims III. wurde, geht nun rasch vorwärts, und die sonst widerspenstigen Janitscharen bieten jetzt selbst die Hände dazu, da sie endlich begreifen lernten, daß ohne diese Annäherung zur europäischen Kriegskunst die Herrschaft des halben Mondes wenigstens in Europa bald ihre Entschaffung erreichen müsse. Wie angelegen es dem jetzigen Gewalthaber der Osmanli sei, alle guten Einrichtungen Selims wieder in Gang zu bringen, erhellet unter andern daraus, daß auch die von Selim so nachdrücklich unterstützte türkische Druckerei in Skurati, die unter der letzten Re-

gierung ganz verschlossen worden war, wieder in voller Thätigkeit ist. Es werden in kurzem zwei mathematische Werke die Presse dort verlassen.

D e u t s c h l a n d.

E r f u r t, vom 31. Oktober.

Als wohlthätige Folgen der hiesigen Anwesenheit Sr. Majestät des Kaisers der Franzosen und Königs von Italien, Beschützer des Rheinbundes &c. gegen unser Land, werden nachstehende wichtige Belege der allerhöchsten Gnade mitgetheilt: An die Herren Magistratspersonen der Stadt Erfurt, Erfurt den 15. Okt. 1808. Meine Herren! Ich habe die Ehre, Ihnen zu melden, daß die Absicht Sr. Maj. des Kaisers und Königs welche mich durch Se. Durchl. den Fürst Bizekornable eröffnet worden ist, dahin gehet, daß die Erhaltung sowohl der durchmarschirenden als auch der liegen bleibenden Truppen, so wie der Pferde, der Stadt Erfurt nicht länger mehr zur Last fallen, sondern daß solche künftig aus den daselbst anzulegenden Kriegsmagazinen verpflegt werden sollen. Ferner haben auch Se. Maj. verwilligt, daß diese Stadt von der Wiedererstattung dessen, was während den Monaten Dezember 1807 und Januar 1808. aus den franz. Magazinen erhoben worden ist, frei gesprochen sey. Für die Ausführung dieser Verordnungen Sorge zu tragen, beauftrage ich den H. n. Kriegskommissair zu Erfurt. Ich habe die Ehre &c.
Unters. Daru.

Ferner haben Se. Maj. bei Ihrem Abgange 50,000 Franken als milde Gaben für die Armen, und zu Bestreitung der nöthigsten Ausgaben des Landes huldreichst angewiesen. Ingleichen haben Höchst dieselben der dahiesigen Universität eine jährl. Rente von 3000 Franken verliehen —

Preussen.

Berlin, vom 29. October.

Folgendes soll der wörtliche Inhalt eines Schreibens seyn, welches der Präsident von Gerlach, Mitglied der hiesigen königl. Friedens-Kommission, an die kurmärkische Kriegs- und Domainenkammer unter dem 23. d. erlassen hat: „Der königl. Kammer mache ich auf Veranlassung eines gestern an mich ergangenen Rescripts des königlichen Kabinettsministeriums vorläufig hierdurch bekannt, daß die Hindernisse, welche der Evakuierung der königl. Staaten und der Zurückgabe der Administration an die diesseitigen Behörden entgegen gestanden haben, durch eine am 8. d. zu Erfurt ratifizierte Konvention gehoben worden sind. —

Nach dem Inhalte derselben werden 1) die Einkünfte sämtlicher Provinzen seit dem 8. Sept. d. J. für Se. königl. Majestät Rechnung erhoben, und es wird darüber zu seiner Zeit eine Liquidation und Abrechnung erfolgen. 2) Die Evakuierung wird verfügt, sobald die Behufs der Kontributions-Berichtigung ausgefertigten Papiere dem kaiserlichen Intendanten Daru zugestellt seyn werden. Man hat den spätesten Termin auf den 15. Nov. verabredet; es ist aber unbezweifelt, daß er abgekürzt werden wird. 3) Die Administration wird zurückgegeben werden, sobald die französischen Truppen das Land geräumt haben etc.“

Frankreich.

Paris, den 1. November.

Die nach England gesandten zwei Kouriere sind, nach dem sie bis am 22. Abends in London gewesen waren, wieder hier angekommen.

Calais, vom 23. October.

Die beiden von Erfurt aus nach England abgeschickten Kouriere, der russische und der französische, welche sich am 20. hier eingeschiff hatten, kommen so eben von ihrer Sendung in unsern Hafen zurück. Sie wurden zu Deal ans Land gesetzt, und eilten von da nach London, wo sie

bis zum Abend des 22. verweilten. Beide scheinen mit ihrer Sendung wohl zufrieden zu seyn. Beide eilen nach Paris, wo sie den Kaiser noch antreffen werden.

Spanien.

Spanische Gränze, vom 19. Okt.

Nach Nachrichten soll es in den Pyrenäen, in den Thälern von Souceval, zu ständigen blutigen Gefechten gekommen seyn. Die Spanier halten, wie es heißt, ihre Truppen in mehrere Corps getheilt, und suchen die Gebirgs-Pässe unzugänglich zu machen.

Auch Schiffsnachrichten denen es aber noch an der gehörigen Bestätigung fehlt, sprechen von einem am 19. Sept. mit dem Marschall Bessieres, und am 30. mit dem Marschall Ney vorgefallenen, für die Spanier glücklichem Treffen. Auch Bilbao soll wieder von den Insurgenten genommen und Vittoria von dem König Joseph und dessen Hauptquartier verlassen worden seyn.

Portugal.

Lissabon, vom 13. Sept.

Englische Truppen sind nun hier eingerückt, und die portugiesische Flagge weht vom Kastell zu Belem und von den meisten andern Forts.

Dänemark.

Kopenhagen, vom 22. Okt.

Am 20. hatte unsere Rudersflottille bei Dragoe (aus 28 Fahrzeugen bestehend) ein sehr ehrenvolles Gefecht mit dem engl. Linienschiff Africa bestanden, und dasselbe sehr beschädigt.

Rußland.

Petersburg, vom 12. Okt.

Es sind, dem Bernehmen nach, Schwedischer Seits bereits mehrere Anträge zu einem Waffenstillstand gemacht, aber bisher Russischer Seits nicht angenommen worden.

Unsre Hofzeitung enthält folgenden Bericht aus Finnland. Den 16. Sept. verließ das Hauptquartier in Gamle-Karleby, den 17. aber gieng es nach Ny-Karleby über und den 18. kam es in Wasa an. Der Oberbefehlshaber, nachdem er die nöthigen Verfügungen in dem nördlichen Theile der ihm anvertrauten Armee getroffen

hatte, kam zu Wasa an, um sich Abo zu nähern. Am 16. Sept. erhielt man von dem Gen. Lieut. Fürsten von Bagration, die Nachricht, daß der Feind mit 6000 Mann regulärer Truppen, von denen der größte Theil aus Garde-Regimentern, die übrigen aber aus Miliz bestanden, unter dem Kommando des Gen. Adjutanten Boye bei Helsing gelandet war. Am 15. attackirten sie die zwei Bataillons vom Newskischen und Pernauschen Regiment unter Kommando des Gen. Lieut. Baggehufwudt und zwangen sie, sich nach Chimois zurück zu ziehen. Am 16ten kam Gen. Lieut. Fürst Bagration, mit dem ersten Jäger-Regiment und einem Bataillon vom Liebauschen Regiment an, zog noch einen Theil vom Polozkischen Regiment von Nystadt an sich attackirte nun den Feind, schlug ihn vollkommen, jagte ihn 20 Werst vor sich hin, und hörte nicht auf, ungeachtet die Dorfschaft Helsing und andre Gebäude in Brand gestekt waren, den Feind selbst zu den Fahrzeugen zu verfolgen und ihn hart mitzunehmen. Außer dem über die Maaßen großen Verlust, den der Feind an Getödteten erlitten hat, sind 15 Staabs- und Oberoffiziers und gegen 300 Gemeine gefangen genommen; auch haben wir dem Feinde abgenommen 4 Feldkanonen, 1 Falkanon, 1 Falkonet, 22 Pulver- und Patronenkasten, mit einer Menge Ammunition und einen Theil des Troffes. Dem Ueberrest der feindlichen Truppen gelang es kaum, sich auf die Fahrzeuge zu retten. An diesen 3 heißen Tagen haben wir an Getödteten und Verwundeten gegen 20 Staabs- und Oberoffiziers und gegen 300 Gemeine verlohren. Da dem Kommandeur bei Lokolar zurückgeworfenen feindlichen Landungstruppen, Gen. Major Laugtingshausen, für die fehlgeschlagene Expedition von dem Könige das Kommando genommen worden, so war der Feind bei diesem zweiten Versuche fest entschlossen auf dem Ufer festen Fuß zu fassen. Die Schweden fochten verzweifelt. Gen. Adjutant Boye, führte seine Truppen zu wiederholtenmalen selbst vor ins Feuer, ward aber überall geworfen und fand überall Tod und Unüberwindlichkeit. Der en Chef kommandierende General von der Infanterie, Graf Burghöden, berichtet Sr. kais. Majestät, daß die den Staabs- und Oberoffiziers, welche bei der Blockade der Festung Sveaborg mit gewesen, allergnädigst verliehene Decretals-Gage, so wie den von unterm Range einen Ru-

bel auf den Mann, bereits an alle Regimente verabsolgt und bei denselben ausgetheilt worden. Gen. Adjutant Fürst Dolgoruckow berichtet vom 31. August, daß die unweit der Dorfschaft Eno stehende Miliz von Pils, nachdem sie bei der Bertheidigung von Taiwola großen Verlust erlitten, angefangen hat, sich nach Hause zu begeben. Bei den regulären Truppen, welche bei Taiwola stehen, finden täglich von der mit diesen Truppen vereinigten Miliz von Libiliz und von anderen Orten Desertionen statt. Vom 2. Sept. ist der Bericht eingegangen, daß Gen. Adjutant Fürst Dolgoruckow, wegen der ihm zugestoßenen Krankheit, welche ihn völlig gehindert, daß ihm anvertrauete Detaschement zu kommandiren, sich genöthigt gefunden hat, dasselbe dem Kommando des Gen. Majors Alexjew anzuvertrauen, welcher, indem er dem Gen. Lieut. Tutschkow von seinem angetretenen Commando über dieses Detaschement berichtet, zugleich eine Beschreibung über die örtliche Vertheilung desselben beigefügt hat und dabei erwähnt, daß wegen der geringen Anzahl der unter seinem Commando stehenden Truppen, (dies Detaschement bestand bloß an Gemeinen aus 4200 Mann und hatte 8 Kanonen,) er es schwierig findet, sich mit dem Corps desselben zu vereinigen, worauf er von dem Gen. Lieut. Tutschkow die ausdrückliche Vorschrift erhalten hat, die nach dem allgemeinen Plane bestimmte Vereinigung auf das schnellste ins Werk zu setzen. Um eben diese Zeit erhielt Gen. Adjutant, Fürst Dolgoruckow einige Erleichterung von seiner Krankheit und übernahm wieder das Kommando. Sogleich ertheilte er der Avantgarde die Ordre, Taiwola zu besetzen und selbst rückte er mit den übrigen Truppen vor. Er marschirte in einem Tage 50 Werste und fertigte dabei 4 Kanonendöte ab, mit der Ordre, noch vor Ruopio ihre Fahrt nach Melonjemy zu nehmen. Auf solche Art, immer vorwärts rückend, besetzte General Adjutant, Fürst Dolgoruckow, am 16. September Kustawesi. Bei Annäherung seiner Avantgarde unter dem Kommando des Gen. Majors Alexjew zogen sich die feindlichen Pikets bei Melonjemy in der größten Eile zurück.

(Die Fortsetzung folgt.)

Vermischte Nachrichten.

Ein zuverlässiger Sachkennner schlägt den Werth der Gr.

schente, welche Kaiser Alexander zu Erfurt hinterließ, über eine Million Thaler an, und dies ist um so glaublicher, da sich darunter mehrere Dosen zu 20.000 und 30.000 Rthlr. befinden. Einige Empfänger dieser Kostbarkeiten zweifelten, daß diese geschmackvollen Kunstarbeiten nicht in Paris, sondern in Petersburg und zwar von deutschem Künstlergeist erfunden und ausgeführt worden seyen, bis sie die Bestätigung dieser Aussage aus dem Munde ihrer in Petersburg gewesenen Landesleute vernahmen.

Ein öffentliches Blatt macht bei Erwähnung einer bedeutenden Schlacht, die nach engl. Berichten am 8. Sept. bei Discordia ohnweit Medina in Spanien zwischen der englisch-spanischen und französischen Armee vorgefallen seyn soll, die Bemerkung, daß, wenn die spanischen Insurgenten endlich doch unterliegen müssen, die Engländer das nämliche Spiel in Süd-Amerika, wie es Miranda darbringen wollte, wieder erneuern, und das spanische Amerika in eine einstweilige provisorische Republik umwandeln werden. Man kann sich leicht vorstellen, welche Veränderung diese Umwandlung nach sich ziehen müsse. Die große Masse des Goldes und Silbers, welche in Peru u. andern dortigen Gegenden ausgebeutet wird, kommt nicht mehr nach Spanien, sondern die Engländer werden den spanischen Amerikanern ihre Waaren- und Industrieprodukte zuschicken, und dafür ihr Gold und Silber, das selbst ganz Europa bereicherte, allein für sich in ihr monopolisches Karthago einführen. Wir haben vor einem Jahr die ungeheuern Summen gelesen, die in Mexiko u. Peru aufgehäuft worden sind, weil sie wegen des Kriegs den Schiffen nicht anvertraut werden konnten. Dadurch wird das amerikanische Kontinent eine neue Gestalt bekommen, und den vereinigten amerikanischen Staaten muß es nicht angenehm seyn, eine so reiche und durch England unterstützte Schwester-Republik in der Nachbarschaft zu haben. So wird aus der neuen Welt wieder eine andere neue Welt entstehen.

(Frankf. B.)

Carlsruhe. [Theater-Anzeige.] Dienstag, den 8. November auf dem Großherzoglichen Hof-Theater: Die Brandschätzung, Lustspiel von Koberger, in 1 Akt. Die Hagestolzen, Schauspiel v. Iffland, in 5 Akten. Madam Hendel als Margareth.

Todes-Anzeige.

Der Vorsehung hat es gefallen, mit meinen innig geliebten Gatten, den Großherzoglichen Kriegskassen-Kontrollleur, Franz Karl Herrmann, vorerstem Nachts durch einen sanften Tod zu entreißen. Indem ich mich der traurigen Pflicht entledige, hievon meinen Freunden und Bekannten Nachricht zu geben, empfehle ich mich samt meinen zwei Kindern fertherem Wohlwollen, und verbitte mir alle Beileidsbezeugungen.

Carlsruhe,

den 6. Nov. 1808.

Des sel. Verstorbenen Gattin,

Katharina Herrmann, geb. Friedmann,

im Namen seiner Eltern und Geschwister.

Carlsruhe. [Weswaaren.] P. Fountain ist hier angekommen, und beziehet die hiesige Messe mit einem Assortiment ächter und schönster Waaren nach neuestem Geschmacke, als gedruckten Callicos und Zig. Musselin, glatt, brodir, brochirt und gefärbt, Madras und Poptins, auch andere neue Zeuge für Kleider; lange indianische Schaals, auch von Wollen, Cachmir, Madras, Musselin etc. Pättinete oder Filosch für Kleider und Schleier, auch von Musselin etc. weiße und gedruckte Pique, gestreifte Barchent oder Basins, Kasmir, Tokinet für Westen etc. ostindische Nanquin, Drap de Soye noir, Velour de Cotton etc. englische seidene und baumwollene Strümpfe für Herren und Damen, Welsh Flanelle leberne und seidene Handschuhe, nebst vielen andern Waaren in den billigsten Preisen. Sein Magazin ist im comischen Kaiser No. 13.

Carlsruhe. [Logis.] Zwei Zimmer mit Bett und Meubles sind täglich zu beziehen, wo? sagt das Zeitungs-Komptoir No. 46

Gengenbach. [Geheimß für Bierh und Weinhändler.] Bei Unterzeichnetem ist das ganz neu erschienene Arkantum gedruckt für 30 Kreuzer zu haben, wie man einen geringen Wein auf eine natürliche und gesunde Art stärker und wohlgeschmakter machen kann, als er von Natur gewachsen ist; träben Wein schön zu machen ohne einen Heller zu kosten; wenn ein Wein nach dem Einschlag riecht, mit einem Hausmittel wieder gut und frisch zu machen, nebst mehreren Wundervandlungen. Briefe und Geld erwidert man sich frei. — Gengenbach, im Könige Th. I., den 3. Okt. 1808. Dswald Beckmann.